

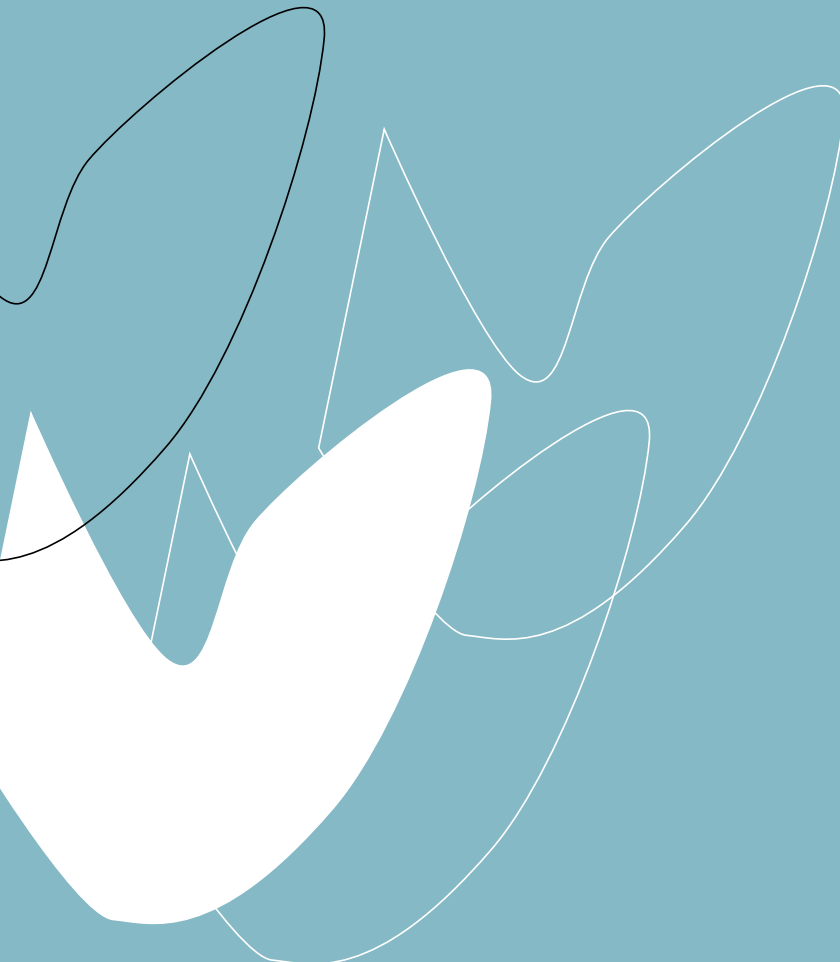
6. Juli 2006

Landesjugendspiele
für Behinderte 2006

Sportanlagen der Stadt Lebach
Dillinger Straße

Saarland

Ministerium für Bildung,
Kultur und Wissenschaft



Impressum

Herausgeber:

Saarland

Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Postfach 10 24 52 - 66024 Saarbrücken

Hohenzollernstraße 60 - 66117 Saarbrücken

Telefon: 0681/501-00

Telefax: 0681/501-7548

Druck: reha gmbh, Dudweilerstraße 72, 66111 Saarbrücken

Auflage: 250

Saarbrücken 2006

Mit freundlicher Unterstützung der OKKO-Getränke GmbH, Saarbrücken (Coca-Cola)

Bildernachweis: Schule für Geistigbehinderte Merzig-Merchingen

Julius Schmidt

28. Landesjugendspiele für Behinderte 2006

6. Juli 2006

Sportanlagen der Stadt Lebach,
Dillinger Straße

Grüßwort



Seit 27 Jahren finden die Landesjugendspiele für Behinderte statt. Das ist eine stolze Bilanz und zeigt zugleich, dass die Spiele nichts von ihrer Attraktivität verloren haben. Dieses Angebot über eine so lange Zeit ist einmalig in der Bundesrepublik. Als Präsident des Landessportverbandes habe ich gerne die Schirmherrschaft über die diesjährigen Spiele übernommen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer heiße ich herzlich willkommen.

Als 1979 zum ersten Mal die Landesjugendspiele für Behinderte ausgeschrieben wurden, nahmen drei Schulen daran teil – heute sind es 16 Schulen. Aus kleinen Anfängen ist eine Veranstaltung gewachsen, die heute zum festen Bestandteil schulischer Aktivitäten gehört. Sie bietet Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, sportliches Können und Geschicklichkeit in Wettkämpfen zu erproben, Teamgeist zu erleben und Selbstvertrauen zu gewinnen. Für die Jungen und Mädchen geht es noch um mehr: Der Kontakt mit Schülern aus Regelschulen, Kampfrichtern und Organisatoren fördert Gemeinsamkeit und Solidarität. Dies ist ein Beleg für erfolgreiche Integrationsarbeit im Zeichen des Sports.

Was vor 27 Jahren als unwahrscheinlich schien, ist heute Realität geworden: Es finden überregionale Schulsportveranstaltungen statt, an denen Schülerinnen und Schüler unserer Schulen mit großem Erfolg teilnehmen. Aber auch bei Veranstaltungen des Deutschen Behindertensportverbandes und des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Saarland erzielen Schülerinnen und Schüler, die seit Jahren an den Landesjugendspielen teilnehmen, beachtliche Erfolge.

Ich danke allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie den Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung. Mit ihrem Engagement leisten sie seit Jahren wichtige pädagogische Arbeit und bereiten jungen Menschen Freude.

Allen Schülerinnen und Schülern wünsche ich bei den diesjährigen Spielen viel Freude und sportlichen Erfolg.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerd Meyer'. The signature is stylized and fluid, with a large initial 'G' and 'M'.

Gerd Meyer
Präsident des Landessportverbandes für das Saarland

– Eine Schule stellt sich vor –

Schule Zum Broch

Schule für Geistigbehinderte des Landkreises Merzig-Wadern

Die Schule Zum Broch in Merchingen ist die öffentliche Schule für Geistigbehinderte des Landkreises Merzig-Wadern.

Zurzeit werden hier fast 60 Kinder mit geistiger Behinderung im schulpflichtigen Alter von 6 bis 20 Jahren von 22 Lehrpersonen unterrichtet.

Seit 1975 befindet sich die Schule in der ehemaligen Volksschule Merchingen. Nach längerer Um- und Anbauzeit wurde 1987 die Schule erweitert. Die stetig wachsende Schülerzahl, die sich verändernde Schülerschaft und die Neudefinierung der Kompetenzen (neuer saarländischer Lehrplan) forderten dringend eine räumliche Erweiterung. Dieser Anbau ist jetzt abgeschlossen, sodass die Schule gute Voraussetzungen bietet, SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung individuell zu fördern.



Alle SchülerInnen werden täglich aus ihren Heimatorten mit Bussen zur Schule gebracht. In unserer Schule mit Nachmittagsunterricht wird ein Mittagessen gereicht, da der Unterricht von 7.50 bis 14.30 Uhr dauert.

Die schulische Förderung stellt einen Teil der Eingliederungsmaßnahmen Geistigbehinderter in die Gesellschaft dar. Menschen mit geistiger Behinderung haben ein Recht auf würdevolle Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und genießen wie alle Bürger unseres

Landes den vollen Schutz der Grundrechte. Jedes Kind hat ein Recht auf schulische Bildung und den individuellen Besonderheiten jedes(r) Schülers/Schülerin wird Rechnung getragen werden, um die Entwicklung optimal zu fördern.

Die Defizitorientierung in der Sonderpädagogik ist vorbei und wir entdecken an unseren SchülerInnen ihre elementare Befähigung.

Der Gesamt- und Kursunterricht sowie die Einzelförderung werden durch verschiedene Arbeitsgemeinschaften ergänzt, z. Zt. Fußball, Wandern, Kunst, Töpfern und Tanzen. Der Austausch und die enge Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten, den Therapeuten, dem Jugendamt u.a. Institutionen der Behindertenhilfe sind wesentlicher Bestandteil der erfolgreichen Arbeit der Schule.



Um den **Bildungsauftrag** dieser Schulform einer breiten Öffentlichkeit zu verdeutlichen, ist die Präsenz und Darstellung der Schule mit ihren Zielen in der Öffentlichkeit ein wichtiges Anliegen (Teilnahme am Weihnachtsmarkt und anderen Festivitäten im Ort, Gestaltung von Gottesdiensten in der Dekanatskirche). Es ist unser Ziel die Mitmenschen stärker zu sensibilisieren, um größeres Verständnis für unsere SchülerInnen zu erlangen und somit zu einer Verbesserung der Lebenssituation der Menschen mit Behinderungen und zu ihrer echten Integration in der Gesellschaft beizutragen. Die Mitmenschen sollen ihre Berührungsängste abbauen, sollen offen werden dafür, dass Menschen gleich und doch verschieden sind.



Förderverein

- Die außerunterrichtlichen Aktivitäten werden durch den Förderverein der Schule gezielt und sinnvoll unterstützt. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und ihm ist es gelungen, im April der Schule einen Bus zur Verfügung zu stellen.

Die Landesjugendspiele für Behinderte mit ihrem breiten Sport- und Spielangebot wären jedoch nicht ohne die engagierte Unterstützung von Sponsoren und ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen möglich.

Wir danken

- der Stadt Lebach vertreten durch das Sport- und Kulturamt
- dem Organisationskreis der Landesjugendspiele,
- der Saarl. Sportjugend für ihre Mitarbeit in der Organisation,
- dem Saarländischen Behinderten-Sport-Verband, der Kampfrichter/innen zur Verfügung stellt,
- der Polizei des Saarlandes, die als Wettkampfhelfer/innen und Kampfrichter/innen im Einsatz ist,
- den Soldaten des Fallschirmjägerbataillons aus Lebach,
- den Lebacher Gymnasien und der Privaten Nikolaus-Groß-Schule, deren Schülerinnen und Schüler die Riegen betreuen,
- den Fachschülerinnen und Fachschülern der Edith-Stein-Schule, Bischöfl. Fachschule für Sozialpädagogik in Neunkirchen, die als Helfer und Helferinnen auf der Spielwiese tätig sind,
- den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern,
- der Okko-Getränke GmbH, der Sparda-Bank Südwest und der Fleischwarenfabrik Schröder, die seit Jahren für den äußeren Rahmen der Landesjugendspiele für Behinderte sorgen.

OKKO
Getränke GmbH
Am Halberg 10
66121 Saarbrücken

Life tastes good

www.okko.de

Allgemeine Hinweise und Bestimmungen zur Durchführung der Landesjugendspiele

1. Versicherungsschutz

Die Landesjugendspiele für Behinderte sind eine schulische Veranstaltung. Für die teilnehmenden Schüler/innen, Lehrer/innen und von den Schulen beauftragten Betreuer/innen besteht während der Veranstaltung und auf dem Hin- und Rückweg, unabhängig von dem Beförderungsmittel, gesetzlicher Unfallversicherungsschutz.

2. Fahrtkostenregelung

Die Schulen sollten möglichst preisgünstige Busse mieten und „Fahrgemeinschaften“ mit anderen Schulen organisieren. Die Betreuer/innen sollten die Busse mitbenutzen. Die entstandenen Kosten werden nach sachlicher und rechnerischer Richtigzeichnung durch den/die Schulleiter/in o.V.i.A. vom Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft - Referat B 3 - Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken, übernommen.

3. Meldungen

Die Schulen sollten ihre Teilnahme mit dem dieser Ausschreibung als Anlage beigefügten Formular bis

7. April 2006

beim Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft - Referat B 3 - melden. Die namentlichen Meldungen für die Teilnahme an den Ausdauerläufen, Lauf- und Pendelstaffeln bzw. Rollstuhl-Pendelstaffeln müssen bis zum 16. Juni 2006 schriftlich bei Referat B 3 vorliegen.

Die Schüler/innen sollten aber nur für die Disziplinen gemeldet werden, die sie auch geübt bzw. trainiert haben.

4. Sporttauglichkeit

Die Schulen haben darauf zu achten, dass die teilnehmenden Schüler/innen sporttauglich sind, d. h. dass sie an allen Disziplinen, für die sie gemeldet sind, teilnehmen können, ohne gesundheitlichen Schaden zu nehmen. Dies gilt insbesondere bei Meldungen für Ausdauerläufe und das Rollstuhlausdauerfahren. Für diese Ausdauerdisziplinen ist ein intensives Training über mehrere Wochen Voraussetzung.

5. Ärztliche Versorgung und Sanitätsdienst

Die ärztliche Versorgung wird in Absprache mit dem Landesarzt für Körperbehinderte und dem Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft sichergestellt. Der Sanitätsdienst wird vom Fallschirmjägerbataillon übernommen.

6. Wettkampfkleidung

Die Schulen haben darauf zu achten, dass die Schüler/innen bei den Wettbewerben ordnungsgemäße Wettkampfkleidung (Sportschuhe, Sporthose, Trikot, evtl. Trainingsanzug) tragen. Bei Ausdauerläufen sollte in Trikot und kurzer Hose gestartet werden.

7. Alternativangebot auf der Spielwiese

Für Schüler/innen, die auf Grund ihrer Behinderung nicht in der Lage sind, alle leichtathletischen Disziplinen auszuführen, und für die Überbrückung der Zeit zwischen den Wettkämpfen stehen Alternativangebote auf der Spielwiese zur Verfügung.

8. Riegen- und Zeitplan

Alle teilnehmenden Schulen erhalten rechtzeitig vor Beginn der Landesjugendspiele einen Riegen- und Zeitplan.

Als Grobraster für die Organisation der Hin- und Rückfahrt gilt folgender Zeitplan:

9.00 Uhr	Eröffnung der Landesjugendspiele
9.30 - 13.00 Uhr	Durchführung der sportlichen Wettkämpfe
13.00 - 14.00 Uhr	Abschlussveranstaltung mit Siegerehrung



NULL*

GEBÜHREN für Ihr GIROKONTO

inklusive kostenloser

Sparda **EUROCARD**

Kommen Sie zur Sparda-Bank!

* Wir führen Lohn-,
Gehalts- oder
Rentenkonto
für Mitglieder –
schon immer
gebührenfrei.

Sparda-Bank

freundlich & fair

Sparda-Bank Südwest eG

Beethovenstraße 21-23 · 66111 Saarbrücken · Telefon (06 81) 30 94-0

Weitere Geschäftsstellen in Rheinland-Pfalz und im Saarland.

www.sparda-sw.de

Organisation der Landesjugendspiele

1. **Ausrichter**

Die Landesjugendspiele werden vom Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft durchgeführt.

Wettkampfleiter:

1. Friedrich Scherer (Gesamtwettkampfleitung)
2. Stefan Schweig (Wettkampfleitung im Stadion)
3. Martin Schmidt (Wettkampfleitung auf dem Hartplatz)

2. **Termin und Ort**

Donnerstag, 6. Juli 2006 - Beginn: 9.00 Uhr
Sportanlagen der Stadt Lebach, Dillinger Straße



3. **Wettkämpfe**

Es werden Wettkämpfe in sechs Gruppen nach Altersstufen ausgeschrieben:

Gruppen:

1. Blinde
2. Sehbehinderte
3. Körperbehinderte
4. Geistigbehinderte
5. Hörsprachbehinderte
6. Sprachbehinderte

Die erzielten Leistungen können für das Sportabzeichen gewertet werden.

Für die Teilnehmer der Gruppe 3 "Körperbehinderte" entfallen die Altersstufen. Es werden sechs Wettkampfklassen mit verschiedenen Disziplinen angeboten:

Klasse 1:	Laufen
Klasse 2:	Fahren
Klasse 3:	Werfen/Stoßen
Klasse 4:	Springen
Klasse 5:	Zielen
Klasse 6:	Alternativangebot auf der Spielwiese

4. **Wettkampfformen**

4.1 **Dreikampf**

Nach Möglichkeit soll jede/r Teilnehmer/in einen Dreikampf bestreiten.

4.2 **Rahmenwettkämpfe**

4.2.1 **Ausdauerläufe**

Jungen	1.000 m
Mädchen	800 m
Rollstuhlfahren	400 m

Meldungen und Bedingungen:

Für die Ausdauerdisziplinen ist ein intensives Training Voraussetzung. Kein Schüler/keine Schülerin darf ohne mehrwöchiges Training an den Ausdauerläufen teilnehmen. Bei der Meldung muss - wegen der Einteilung in etwa gleichstarke Rennen - die im Training erzielte Bestzeit angegeben werden.

U m m e l d u n g e n s i n d n i c h t m ö g l i c h ! !

4.2.2 **Lauf- und Pendelstaffel 4 x 50 m**

Jede Schule kann eine Pendelstaffel melden.

4.2.3 **Rollstuhl-Pendelstaffel 4 x 50 m**

5. **Betreuung der Riegen**

Je nach Art der Behinderung der Kinder werden bei den Landesjugendspielen Riegen von unterschiedlicher Größe gebildet. Jede Schule ist für die Betreuung ihrer Schüler/innen in der Riege verantwortlich. Es können auch Eltern zur Betreuung eingesetzt werden.

6. **Kampfgericht**

Das Kampfgericht wird für alle Wettkämpfe vom Saarländischen Behinderten-Sport-Verband, der Polizei, dem Fallschirmjägerbataillon Lebach, der Saarländischen Sportjugend und freiwilligen Helfern gestellt.

7. **Auszeichnungen**

Jede/r teilnehmende Schüler/in erhält eine Medaille.

8. **Ausschreibung für alle Wettkampfklassen**

8.0 **Austragungsmodus**

Bei Schülerinnen und Schülern mit **Mehrfachbehinderungen** ist es möglich, Disziplinen aus unterschiedlichen Gruppen individuell auszuwählen, z. B. 50 m Lauf statt 100 m Lauf oder Angebote auf der Spielwiese.

- Weitsprung: Jeder Teilnehmer **hat nur z w e i Versuche**, ausgenommen Blinde (3 Versuche). Zum Weitsprung dürfen nur die Schüler gemeldet werden, die den Weitsprung trainiert haben und die Anlauf- und Sprungtechnik ausreichend beherrschen. **Die Absprunzzone wird für alle nach den Begrenzungen für Blinde und Sehbehinderte festgelegt.**
- Springen auf dem Airtramp, usw.

8.1 **Gruppe 1 "Blinde"**

Altersstufe 1

Schüler
Jahrgänge 1991 u. älter

Disziplinen

1. 100 m Lauf
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Weitsprung aus dem Stand
4. Schlagballweitwurf (200 g)
5. Alternativangebot Spielwiese

Schülerinnen
Jahrgänge 1991 u. älter

1. 100 m Lauf
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Weitsprung aus dem Stand
4. Schlagballweitwurf (200 g)
5. Alternativangebot Spielwiese

Altersstufe 2

Schüler
Jahrgänge 1992/93

1. 75 m Lauf oder 100 m Lauf
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Weitsprung aus dem Stand
4. Schlagballweitwurf (200 g)
5. Alternativangebot Spielwiese

Schülerinnen
Jahrgänge 1992/93

1. 75 m Lauf oder 100 m Lauf
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Weitsprung aus dem Stand
4. Schlagballweitwurf (200 g)
5. Alternativangebot Spielwiese

Altersstufe 3

Schüler und Schülerinnen
Jahrgänge 1994 u. jünger

1. 50 m Lauf
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Weitsprung aus dem Stand
4. Schlagballweitwurf (80 g)
5. Alternativangebot Spielwiese

8.2 **Gruppe 2 „Sehbehinderte“**

Altersstufe 1

Schüler
Jahrgänge 1991 u. älter

Schülerinnen
Jahrgänge 1991 u. älter

Altersstufe 2

Schüler
Jahrgänge 1992/93

Schülerinnen
Jahrgänge 1992/93

Altersstufe 3

Schüler und Schülerinnen
Jahrgänge 1994 u. jünger

Disziplinen

1. 100 m Lauf
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Schlagballweitwurf (200 g)
4. Alternativangebot Spielwiese

1. 100 m Lauf
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Schlagballweitwurf (200 g)
4. Alternativangebot Spielwiese

1. 75 m Lauf oder 100 m Lauf
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Schlagballweitwurf (200 g)
4. Alternativangebot Spielwiese

1. 75 m Lauf oder 100 m Lauf
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Schlagballweitwurf (200 g)
4. Alternativangebot Spielwiese

1. 50 m Lauf
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Weitsprung aus dem Stand
4. Schlagballweitwurf (80 g)
5. Alternativangebot Spielwiese

8.3 **Gruppe 3 "Körperbehinderte"**

Hier entfällt die Altersbegrenzung bzw. das Mindestalter.

8.3.1 **Laufen**

Aus einer Startstellung
(hoch oder tief) in Dreiergruppen

- 50 m
- 75 m
- 100 m



Schröder



ALLES ANDERE
IST WURST

Schröder Fleischwaren GmbH & Co.
Straße des 13. Januar 26-30
66121 Saarbrücken
Telefon 0681/9966-0
Telefax 0681/9966-250
www.schroeder-fleischwaren.de
E-Mail: zentrale@schroeder-fleischwaren.de

Förderer des Schulsports seit 1984

8.3.2 **Rollstuhlschnellfahren**

Gestartet wird in Zweier-
oder Dreiergruppen;
Vorderräder an der Startlinie

- 25 m
- 50 m
- 100 m

8.3.3 **Rollstuhl- und Geschicklichkeitsparcours für Rollstuhlfahrer/innen und Sportler/innen mit Gehhilfen (siehe Punkt 11.5)**

8.3.4 **Werfen/Stoßen**

- Schlagballweitwurf
- Sandsackhochwurf
(nur für Rollstuhlfahrer)

8.3.5 **Springen**

- Weitsprung
- mit Anlauf
- aus dem Stand

8.3.6 **Zielen**

- Sandsackzielwurf
- Speerzielwurf
- Keulenzielwurf
- Schlagballzielwurf

8.3.7 **Alternativangebot auf der Spielwiese**



8.4 **Gruppe 4 „Geistigbehinderte“**

Altersstufe 1

Schüler/innen
Jahrgänge 1990 u. älter

Disziplinen

1. 50 m oder 100 m Lauf
2. Weitsprung mit Anlauf (2 Versuche)
3. Weitsprung a. d. Stand (2 Versuche)
4. Schlagballweitwurf (200 g)
5. Alternativangebot Spielwiese

Altersstufe 2

Schüler/innen
Jahrgänge 1991/92/93

1. 50 m oder 100 m Lauf
2. Weitsprung mit Anlauf (2 Versuche)
3. Weitsprung a. d. Stand (2 Versuche)
4. Schlagballweitwurf (80 g)
5. Alternativangebot Spielwiese

Altersstufe 3

Schüler/innen
Jahrgänge 1994 u. jünger

1. 50 m Lauf
2. Weitsprung mit Anlauf (2 Versuche)
3. Weitsprung a. d. Stand (2 Versuche)
4. Medizinballrollen mit der Hand (größte Weite)
5. Sandsäckchenzielwurf
6. Alternativangebot Spielwiese

8.5 **Gruppe 5 „Hörsprachbehinderte“ und Gruppe 6 „Sprachbehinderte“**

Altersstufe 1

Schüler/innen
Jahrgänge 1991 u. älter

Disziplinen

1. 100 m Lauf
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Schlagball (200 g)
4. Alternativangebot Spielwiese

Altersstufe 2

Schüler/innen
Jahrgänge 1992/93

1. 75 m Lauf
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Schlagball (200 g)
4. Alternativangebot Spielwiese

Altersstufe 3

Schüler/innen
Jahrgänge 1994 u. jünger

1. 50 m Lauf
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Schlagballweitwurf (80 g)
4. Alternativangebot Spielwiese

9. **Ausdauerläufe**

Jungen:	1.000 m
Mädchen:	800 m
Rollstuhl:	400 m

Ein Training über längere Zeit muss der Meldung vorausgehen!

10. **Pendelstaffeln**

10.1 **Läufer: 4 x 50 m**

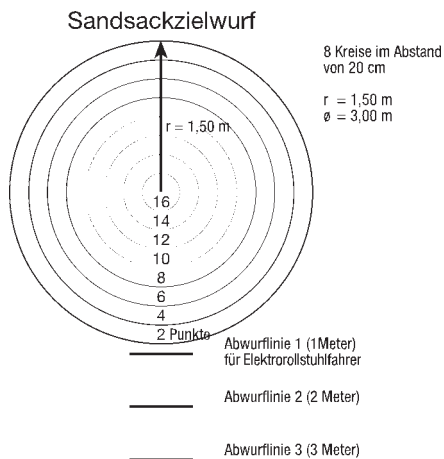
10.2 **Rollstuhl: 4 x 50 m**



11. Erläuterungen

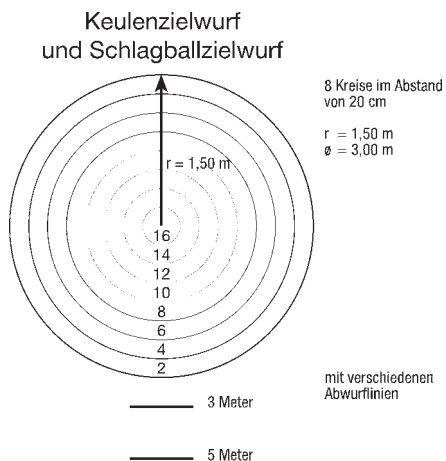
11.1 Sandsackzielwurf

Jede/r Teilnehmer/in hat sechs Würfe, die fünf besten Würfe werden gewertet. Pro Ring werden von außen nach innen 2 – 16 Punkte gezählt. Die Punkte werden addiert.



11.2 Keulenzielwurf und Schlagballzielwurf

Von sechs Würfen werden die fünf besten gewertet. Pro Ring werden von außen nach innen 2 – 16 Punkte gezählt. Als Aufschlagmarkierung zählt die Stelle, mit der die Keule/der Schlagball zuerst den Boden berührt hat. Die Punkte werden addiert.

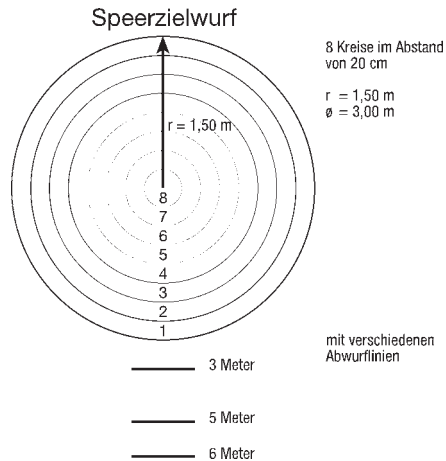


Die Disziplinen können für das Sportabzeichen angerechnet werden.

11.3 **Speerzielwurf**

Beim Speerzielwerfen werden von sechs Würfeln die fünf besten gewertet. Pro Ring werden von außen nach innen 1 bis 8 Punkte gezählt. Der Speer muss im Boden stecken oder eine deutliche Einschlagmarkierung hinterlassen.

Die Disziplinen wurden zum großen Teil so umgeändert, dass die Ergebnisse für das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen gelten.

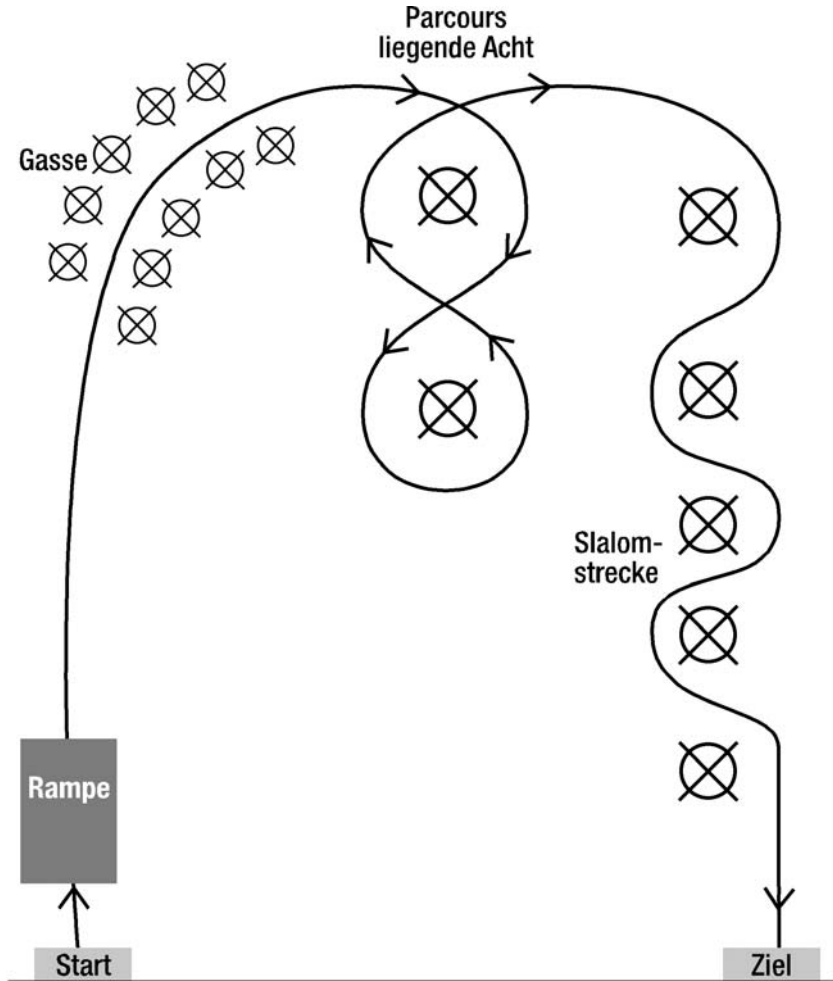


11.4 **Sandsackhochwurf (nur für Rollstuhlfahrer)**

Ein Sandsäckchen ist über eine Latte der Hochsprunganlage zu werfen. Der Wurf kann aus den Ausgangsstellungen vorwärts, rückwärts oder seitwärts ausgeführt werden. Der Körper darf die Latte nicht berühren. **Die Anfangshöhe ist die Kopfhöhe des Teilnehmers**, Steigerung um jeweils 10 cm. In jeder Höhe hat der Teilnehmer drei Versuche. Der **höchste** Wurf wird gewertet.

11.5. **Parcours**

Der Parcours sollte nur von Rollstuhlfahrern oder Schüler/innen mit Gehhilfen, z. B. Rollator oder Gehstützen, bewältigt werden, die den Parcours **alleine** fahren oder gehen können. Ist die Rampe bei Regenwetter rutschig, wird sie rechts oder links umfahren.



Die gefahrene oder gegangene Zeit wird gestoppt (Zeitlimit 3 Minuten).

⊗ = Pylone oder Hütchen, Abstand der Pylonen ...

11.6 **Pendelballkegeln**

Jede/r Teilnehmer/in hat drei Versuche mit einem 1 kg schweren Medizinball. Es können max. 27 Punkte erreicht werden. Der Abstand von der Abwurfline bis zum ersten Kegel beträgt 3 m. Bei Rollstuhlfahrern und -fahrerinnen müssen die Vorderräder vor der Startlinie stehen. Die seitliche Begrenzung erfolgt durch zwei Längsbänke.

11.7 **Medizinballrollen**

Ein Medizinball (1 kg) wird von einer Grundlinie aus gerollt. Es sind drei Versuche möglich.

12. **Alternativangebot auf der Spielwiese**

Kinder, die am Leichtathletik-Dreikampf nicht teilnehmen, können aus dem Alternativangebot auf der Spielwiese auswählen, zum Beispiel:

- Pedalos mit und ohne Stützhilfen
- Rollbrett
- Air-Tramp
- Hüpfbälle
- Zielwerfen in einen Korb (Basketino)
- Pendelkegeln
- usw.



Landesjugendspiele für Behinderte 2006

Meldeschluss: 7. April 2006

Name der Schule: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

- Die o. a. Schule beteiligt sich im Schuljahr 2005/2006 an den nachstehend angekreuzten Wettkämpfen:

Wettkampfgruppe	Anzahl der aktiven Teilnehmer	Anzahl der Teilnehmer am Essen Normal/vegetarisch
<input type="checkbox"/> Wettkämpfe für Sprachbehinderte	_____	_____/_____
<input type="checkbox"/> Wettkämpfe für Blinde	_____	_____/_____
<input type="checkbox"/> Wettkämpfe für Sehbehinderte	_____	_____/_____
<input type="checkbox"/> Wettkämpfe für Hörsprachbehinderte	_____	_____/_____
<input type="checkbox"/> Wettkämpfe für Körperbehinderte	_____	_____/_____
<input type="checkbox"/> Wettkämpfe für Geistigbehinderte	_____	_____/_____

Name des betreuenden Lehrers: -----

Anschrift: -----

Telefon: -----

Ort, Datum

- Siegel der Schule -

Unterschrift der Schulleitung

Bitte die entsprechenden Wettkämpfe ankreuzen und die Anzahl der Teilnehmer eintragen.

Die Meldung ist zu richten an: r.peters@bildung.saarland.de



